

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Stuttgart und Berlin



wissenschaftlich eindringlicher und wissenschaftlich vorsichtiger Ausnutzung meines Materiales, nur eben möglich wäre. Auf mich selber haben diese Zeiten seit langem einen starken Reiz ausgeübt: es sind noch nicht die Zeiten der großen Taten, aber in ihnen erwächst der große Mensch, und nur aus ihnen ist er verständlich. Er entwickelt sich in eigentümlich feinen, seelischen Töten, die seine Zeitgenossen hinter dem späteren Bismarck kaum geahnt hätten; er entwickelt sich an spröderen Gegenständen als denen seines großen historischen Kampfes. Aber innerhalb dieser Gegenstände schreitet er immer deutlicher, immer sicherer seiner Zukunft zu, bis zu dem starken Doppelabschlusse von 1847, dem Gewinne des Menschlichen, das er sich ersehnt, dem Beginne des Politischen, dem er entgegengedrängt hatte und dessen erste öffentliche Betätigung schon den ganzen kommenden Bismarck enthielt. In manche verhüllte Geheimnisse des persönlichsten Werdens muß man auf diesen Wegen einzublicken suchen. Einem Geschlechte, das das Persönliche überall wieder mit gesteigerter Liebe, und heute zugleich wieder mit wachsendem Sinne für das Einfach-Große zu erfassen strebt, wird das keine leere Bemühung scheinen. Und zu dem Glauben bekenne ich mich gern: dieses Dasein war so groß, in sich so gewaltig, für sein Volk so umfassend bedeutungsreich, daß an ihm alles, soweit es nur Leben hat, historisch wertvoll ist. Eine Doktrin will uns auferlegen, nur das an einem Menschen gehöre der Geschichte zu, was unmittelbar wirksam geworden sei — als könnte man das lebendige Leben jemals so auseinanderreißen. Bei Bismarck freilich greift man es ja mit Händen, daß auch das Persönlichste an ihm wirksam ward: nur durch sein Menschentum hindurch führt sichtbarlich der Weg zu seinem Werke und zu seiner Zeitstellung. Auch und gerade die persönlichste Biographie dieses Mannes gehört der deutschen und der Menschheitsgeschichte seiner Tage unabtrennbar an. — —

Das Werk ist auf vier Bände berechnet, deren jeder einzeln käuflich ist.

Wir bitten um Ihre Bestellungen auf den ersten Band sowie auf einen Prospekt, den wir herstellen lassen, und verweisen auf beiliegenden Verlangzetteln.

Stuttgart,
August 1909

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger